

## **Inhaltsverzeichnis**

Seite 1

### **Grußwort**

Seite 2 - 3

### **Jahreshauptversammlung**

Seite 4 - 8

### **Bericht von der Fahrradtour**

Seite 9

### **Herbstessen**

Seite 10

### **Barbaradämmerchoppen**

Seite 11 - 15

### **Feldartilleriebataillon 71**

Chronik ( 22. Fortsetzung )

Seite 16 - 20

### **Feldartilleriebataillon 110**

Chronik ( 28. Fortsetzung )

Seite 21 - 22

### **Panzerartilleriebataillon 205**

Chronik ( 15. Fortsetzung )

Seite 23 – 24

### **Personalia / Informationen / Termine / Suchdienst**

#### **Impressum**

Die Informationsschrift des Traditionsverbandes Rheinisch – Westfälische Artillerie e.V. dient der Information der Mitglieder.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck,  
auch auszugsweise verboten.

#### **Redaktion:**

OTL a.D. Wolfgang Hubertus Trippens

[h.w.trippens@web.de](mailto:h.w.trippens@web.de)

OSTFw a.D. Herbert Brockmann

[Brockmann-COE@t-online.de](mailto:Brockmann-COE@t-online.de)

**Für Inhalt und Irrtümer keine Haftung !**



## **Grußwort**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kameraden!

In der letzten Ausgabe unserer Zeitschrift befindet sich ein Zeitungsausschnitt, der feststellt, ich hätte nach der Kommandoübernahme am 27.01.84 (Kaisers Geburtstag) u.a. auch auf Kaisers Geburtstag getrunken. Richtig ist:

Der 1. Schluck ging auf das Wohl  
des Präsidenten der Bundesrepublik  
Deutschland,

der 2. auf das Wohl des Feldartillerie-  
bataillons 71

und dann erfolgte mein Hinweis, dass  
vor rund 80 Jahren in preußischen Offizier-  
casinos auch Sekt getrunken wurde, weil  
am heutigen Tag Kaisers Geburtstag war.  
Während der folgenden Heiterkeit trank ich  
dann in einem Zug mein Glas leer.

Mit „Aus diesem Glas trinkt nun keiner mehr“  
erging der Befehl an die Ordonnanz, das Glas  
auf dem Flur an die Wand zu werfen.

Auch am 27.01.2019 trank ich ein  
Glas Sekt. Es steht heil im Schrank

- für das nächste Jahr.

Mit herzlichen und kameradschaftlichen Grüßen  
Ihr

Hubertus Wolfgang Trippens

Oberstleutnant a.D.



## WIR ÜBER UNS

Jahreshauptversammlung 2019

---

### Kurzfassung des Protokolls der JHV 2019

#### Beschlussfähigkeit

Am 06.03.2019 fand unsere Jahreshauptversammlung wieder im Kolpinghaus in Dülmen statt. Nach der Begrüßung konnte der 1. Vorsitzende die Beschlussfähigkeit sofort feststellen, weil gemäß Satzungsänderung vom Vorjahr jetzt nach § 6 Abs. 2 die Versammlung unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist.

Mit 27 Teilnehmern waren wir auch nach alter Satzung beschlussfähig (10% anwesend).

Nach der Genehmigung des Protokolls von der JHV 2018 und der Tagesordnung 2019 gedachten wir unserer verstorbenen Kameraden und Mitglieder:

Im 82. Lebensjahr verstarb am 26.03.2018 Oberst d.R. Elmar van Dyk.

Im 67. Lebensjahr verstarb am 08.09.2018 HptFw d.R. Reiner Schmid.



Informationen von Mitgliedern.

Generalmajor a.D. Christoph Adolf Fürus ist aus Altersgründen ausgetreten. Er wurde im Dezember letzten Jahres (2018) 90 Jahre alt.

Brigadegeneral Heinrich Fischer sprach unserem Vorstand für den gut gelungenen Auftritt unserer Artilleriepräsentation im Internet seine Anerkennung aus.

Diese Anerkennung wurde vor allem an unseren „Webmaster“ Hartmut Lux weitergegeben.

#### Der Jahresbericht des Vorsitzenden

konnte wieder mit Bezug auf die Informationsschrift straff ausgeführt werden:

- im Mai fand die Fahrradtour wieder unter Leitung von Herbert Frondziak statt. Diesmal standen die Burgen von Lüdinghausen auf dem Programm. Wie gewohnt war „Herberts Spießbraten“ (Brockmann) der freudig erwartete Abschluss in fröhlicher Runde.
- Ende Juno ging es für 3 Tage nach Berlin. Stadtführung mit Bus, eine Führung zu Fuß im preußischen Zentrum (Oper, Zeughaus, Schloss, neue Wache und Museumsinsel), eine Fahrt auf der Spree durch das Regierungsviertel, am 2. Tag dann Führung im Reichstag und nach einem „letzten kulturellen Schwerpunkt am Brandenburger Tor wurde ab mittags 1200 Uhr freier Ausgang gewährt.“
- bei unserer Rückfahrt am nächsten Tag machten wir Station in Potsdam. Über die weltberühmte Glienicker Brücke (Spionenaustausch) ging es weiter zu einer Stadtrundfahrt bis zum Westende vom Park von Sanssouci zu dem prächtigen Schloss, dem „Neuen Palais.“  
Von der Ostseite gingen wir dann zu Fuß zur großen Fontäne, dann den Weinberg hinauf zum Schloss Sanssouci, besuchten Friedrichs des Großen Grab und traten danach die Heimreise an.



## WIR ÜBER UNS

Jahreshauptversammlung 2019

- das Herbstessen fand erneut in der „Großen Teichsmühle“ statt,
- der Barbara-Dämmerschoppen erstmalig in der Gaststätte „Wohlfühl“ am Lüdinghauser Tor. Da es hier auch „Artilleriesfeuer“ gab, war der Abend angemessen „barbaratauglich“.
- im Januar musste kurzfristig unser Traditionsraum in einen Kellerraum eines alten Kasernengebäudes umziehen. Dank hierfür an die Kameraden des Vorstandes.
- ein Nachfahre vom preuß. General von Podbielski (ein ArtRgt mit seinem Namen war der Traditionsverband vom PzArtBtl 205) las davon auf unserer Website und trug dann wesentlich zu einer erweiterten Geschichte dazu bei (siehe Link bei 205)
- **in unserer Zeitschrift 2018 ist unsere aktuelle Satzung komplett abgedruckt.**

Kassenbericht und Rechnungsprüferbericht ohne Beanstandungen. Damit Entlastung des Vorstandes.

Verschiedenes:

OStFw a.D. Baues schlug vor, unsere Zeitschrift mit bunten Bildern zu drucken. Außerdem legte er Bilder vom Straßenschild von Oberst Leggewie in der ehemaligen Kaserne vor, wo jetzt ein Text unterhalb Auskunft über seine Verwendung als Kommandeur des ArtRgt 7 nennt.





# Trinkwasser

Woher kommt, regional gesehen, das bestgeprüfte Lebensmittel der Republik?

Um dieser Frage ein wenig auf den Grund zu gehen, war am 5. Mai das Ziel der diesjährigen Fahrradtour Haltern und zwar der gleichnamige Stausee. Gebaut wurde der Stausee von 1927 bis 1930, um das nördliche Ruhrgebiet und das westliche Münsterland mit Trinkwasser zu versorgen. Doch halt, erst mussten wir ja mal starten. Los ging's diesmal von dem Parkplatz eines Baumarkts in Hausdülmen, um die Vorgabe der Streckenlänge in etwa einzuhalten.



Vorbei an dem Hausdülmener Sportcenter ging es über den Dülmener Hellweg zum Silbersee III. An einem Aussichtspunkt wurde die erste kurze Informations-Pause eingelegt. Der Quarzsand, der hier abgebaut wurde, gehört zu dem großen Bereich der Halturner Sande. Die Sande, die vor rund 300 Millionen Jahre entstanden sind, wurden nach der letzten Eiszeit, sie endete vor elftausend Jahren, in dem Bereich Haltern zusammen-geweht. Die geologischen Formationen rund um

Haltern können also als eine ehemalige Dünenlandschaft angesehen werden. Mit zu einem der ersten Langzeitbesiedler muss die Besenheide, *Caluna Vulgaris*, gehört haben. Die Besenheide ist nämlich in der Lage, im Wurzelbereich eine schwache Säure zu bilden, um so an bestimmte Mineralien zu kommen. Durch den Regen wurde jedoch diese Säure immer wieder ausgewaschen und auf den Weg zum Grundwasser bleichte sie so den Sand. Einen Reinheitsgrad von 99,8% hatten die hier abgebauten Sande. Nicht nur interessant für die Glasindustrie, sondern auch für die Farb- und Waschmittelindustrie, Schleifmittelproduzenten, Zahnpasta Hersteller, Kunststoffindustrie und und und. Die Verwendungsbreite ist kaum vorstellbar, darum wurde hier auch der Quarzsand bis zum letzten Quadratzentimeter der genehmigten Fläche abgebaut. Heute ist das Gebiet renaturiert und für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Abbaugrube ist durch Grundwasser geflutet, die Wasserfläche darf allerdings nicht wassersportlich genutzt werden, da sich in unmittelbarer Nähe die Trinkwasserbrunnen des Wasserwerkes Hausdülmen befinden. Nach der Info-Pause ging es über Sythen und Uphusen nach Haltern-Stadtmühle. An der Stadtmühle mündet der Mühlenbach/Heubach in den Halturner Stausee. Der Heubach entwässert von Coesfeld kommend die Bereiche des Letter- und Mehrfelderbruchs, sowie den Bereich um Hausdülmen. Ab der „Großen Teichsmühle“ in Hausdülmen wird er zum Mühlenbach und ist einer der zwei Bäche, die den Halturner Stausee speisen. Der zweite Zufluss ist die Stever, die einige Kilometer weiter südlich in den Stausee mündet. Nach einer Verpflegungspause, bei der uns Magret und Herbert Brockmann wieder einmal hervorragend mit dem Radlermenü, Bier, Mettendchen und Brötchen versorgten, gab



## WIR ÜBER UNS

Fahrradtour 2019

es Hintergrundinformationen zur Entstehung des Stausees. Als 1834 die Industrialisierung des Ruhrgebiets begann, haben die Verantwortlichen den drei Flüssen, die das Ruhrgebiet begrenzen bzw. durchschneiden, folgende Verwendung zugeordnet:

Die Ruhr im Süden des Ruhrgebiets sollte der Trink- und Brauchwasserversorgung dienen, die Emscher sollte zum Abtransport aller Abwässer erhalten und die Lippe bedingt für Brauchwasser bzw. Kanalfüllung genutzt werden. Der Grund für die Einschränkung des Lippewassers ist der erhöhte Salzgehalt des Wassers, das so nicht direkt als Trinkwasser verwendet werden kann.

Die Firma „Gelsenwasser“, gegründet 1887 zur Versorgung des nördlichen westfälischen Kohlerevierts, konnte bis Mitte der 1920er Jahre den Wasserbedarf aus Brunnenanlagen im Raum Haltern decken. Mit zunehmender Industrialisierung wurde jedoch der Bedarf an Wasser immer größer, so dass man sich entschloss, in Haltern einen Stausee zu errichten. Die Idee war die Veredlung von Oberflächenwasser zu Trinkwasser. Soweit zur Gründung des Halterner Stausees.

Der Sattel rief und wir folgten dem Ruf, denn wir wollten ja noch ein wenig radeln. Von der Stadtmühle ging's durch eine großartig gestaltete Parkanlage entlang des Stausees zum Stauwehr, dem nächsten Info-Punkt.



### Wie wird aus Oberflächenwasser Trinkwasser?

Dazu wurde die Seefläche aufgeteilt, ein Teil sammelt das Wasser vom Mühlentbach und Stever, im so genannten Nordbecken. Ein anderer Teil dient als Vorfluter des Wasserwerkes, das so genannte Südbecken. So bald Wasser aus dem Vorfluter entnommen wird, fließt automatisch, nach dem Prinzip der kommunizierenden Röhren, Wasser aus dem

Nordbecken ins Südbecken nach. Das Prinzip des Wasserwerkes besteht darin, dass das Oberflächenwasser zur Grundwasseranreicherung genutzt wird. Dieser Prozess verläuft wie folgt: Schon beim Einlauf in das Südbecken können, je nach Bedarf, Aktivkohle und Flockungsmittel zugegeben werden, um so chemische Verunreinigungen zu binden. Das sogenannte Rohwasser wird nun an der Entnahmestelle über Rohrleitungen zu den Versickerungsbecken geleitet. Diese Becken sind ca. 30 m breit und unterschiedlich lang, z.B. bis 600 m. Davon gibt es 26 Stück auf dem Betriebsgelände. Die Becken sind mit Quarzsand gefüllt und rechts und links neben den Becken befinden sich etliche Vertikalbrunnen mit einer Tiefe von 70 Metern. Die Sickerungsgeschwindigkeit des einlaufenden Wassers beträgt ca. 1 m pro Tag. Während der Versickerung wird das Wasser physikalisch, biologisch und chemisch gereinigt. In den Brunnen wird das so gewonnene Trinkwasser mit Hilfe von Pumpen gehoben und in zwei unterirdischen Sammelbehältern von ca. 30 000 m<sup>3</sup> gesammelt. Ein Teil davon wird durch einen Druckbehälter, der mit Quarzkies gefüllt ist, um so den Eisen- und Mangangehalt des Wassers zu reduzieren, gepresst. Nun wird noch Natronlauge zur pH-Wertanpassung und Monophosphat als Korrosionsschutz hinzu gegeben. An

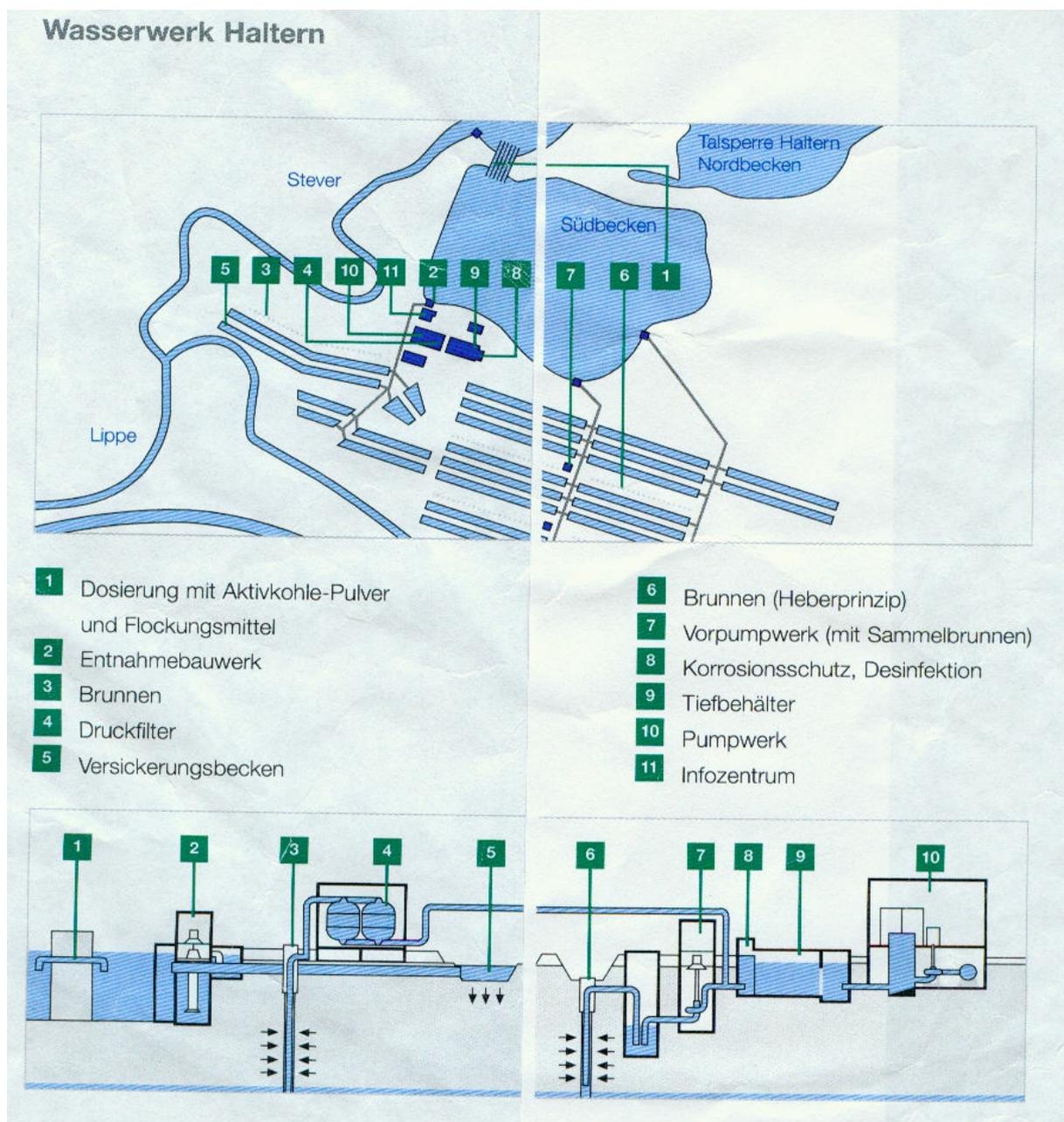


## WIR ÜBER UNS

Fahrradtour 2019

dieser Stelle des Produktionsprozess könnte auch Chlorbleichlauge als Desinfektionsmittel zugefügt werden. Nach diesem Abschnitt wird das Wasser mit Hilfe von Druckpumpen ins Versorgungsnetz eingespeist. Mehrmals am Tage werden Wasserproben zur Analyse gezogen, so dass die Zahl beim Reinwasser sich auf etwa 40 000\* beläuft. Die gesamte Zahl der Analysen beläuft sich auf 100 000\* pro Jahr, da natürlich auch das Rohwasser ständig analysiert wird. Waren es vor gut 20 Jahren noch Phosphate aus den Waschmitteln und Herbizide aus der Landwirtschaft, die das Wasser verunreinigten, so sind es heute Medikamentenrückstände im Rohwasser, die dem Wasserwerkern Sorge bereiten. Nach einer derartigen Informationsflut war nun erstmal wieder etwas Bewegung angesagt.

Vom Stauwehr am westlichen Ufer radelten wir immer den Stausee im Blick einige Kilometer zum Ostufer. Hier gab es noch einige Ergänzungsinformationen zum Stausee, er, der See, ist drei





## WIR ÜBER UNS

Fahrradtour 2019

---

Kilometer lang und zwei Kilometer breit. Die Wasserfläche beträgt aber nur drei Quadratkilometer, da mehrere Halbinseln und eine größere Insel in den See hineinragen bzw. darin liegen. Er ist an seiner tiefsten Stelle 15 m tief und hat ein Fassungsvermögen von 21 Millionen Kubikmeter Wasser. Da der Wasserbedarf ständig größer wurde, entschloss man sich vor über 30 Jahren in der Nähe von Hullern die Stever aufzustauen. So trug man mit 11 Millionen Kubikmetern Wasser des Hullerner Stausees dem erhöhten Bedarf des Wasserwerkes Rechnung. Des Weiteren besteht die Möglichkeit in der Nähe von Senden, das Wasser des Dortmund-Ems-Kanals in die Stever abzuleiten, um so die Stauseen wieder aufzufüllen. Im extrem trockenen Sommer 2018 wurde von dieser Möglichkeit mehrfach Gebrauch gemacht.

Wir setzten uns wieder in Bewegung, um nach einigen Kilometern auf den nächsten Versorgungspunkt zu treffen. Neben dem Radlermenü gab es hier auch einige süße Snacks, die als Stimmungsaufheller gerne genommen wurden, denn das Wetter spielte nicht so wie gewünscht mit. Frisch gestärkt ging es über die ehemalige Übungsplatzstraße Borkenberge zum Hochmoor Borkenberge. Leider ist von diesem Moor nur noch der Name übriggeblieben. Wahrscheinlich im Rahmen der Kultivierungsmaßnahmen um den Flugplatz Borkenberge Anfang des 20. Jahrhunderts wurde das Moor entwässert und so seiner Lebensgrundlage beraubt. In den 1970er Jahren entschloss sich eine Gruppe von Naturfreunden, das Moor zu renaturieren. Man verschloss die Entwässerungsgräben und grub auf mehr als 100 Metern eine Folie ein, um den Abfluss des Grundwassers zu verhindern. In den ersten Jahren zeichneten sich auch sichtbare Erfolge ab, der Baumbestand ging ein und einige typischen Moorbewohner siedelten sich wieder an. Als Beispiele seien Wollgras, Pfeifengras und das Torfmoos Sphagnum (ssp) genannt. Doch im letzten Jahrzehnt stagnierte die Entwicklung. Grund ist das allgemeine Absinken des Grundwasserspiegels. Die Überflutung des Gebietes durch Regenwasser ist nicht beständig gegeben. Bei hinreichender Wasserversorgung hat das Torfmoos eine Zuwachsrate von ca. 10 cm im Jahr. Während es oben weiter wächst, stirbt der untere Teil der Pflanze ab und wird durch die darüber liegende Masse zusammengedrückt. Da das Torfmoos zu 98% aus Wasser besteht, beträgt die jährliche Mächtigkeitzunahme an Torf nur

1 mm. Wenn man weiß, dass es Moore gibt, die eine Mächtigkeit von mehreren Metern haben, dann





## WIR ÜBER UNS

Fahrradtour 2019

kann man sich in etwa den Entwicklungszeitraum eines Moores vorstellen. Die ökologische Bedeutung der Moore ist unstrittig, sie dienen als Wasser- und Kohlenstoffdioxidspeicher, bieten einigen spezialisierten Pflanzen und Tieren wie z.B. Sonnentauarten, Orchideen und dem Birkhuhn einen Lebensraum. Sie sind Konservator der Entwicklungsgeschichte des Umlandes. Denn anhand der eingetragenen Pollen der verschiedenen Pflanzen kann man erkennen, wann welche Pflanze ein Gebiet besiedelte und wann z.B. der Mensch sesshaft in dieser Gegend wurde.

Nun ging es wieder auf´s Rad in Richtung Visbeck, wo Margret Brockmann als Furagier uns noch mal mit einigen Kleinigkeiten versorgte.

Es sollte ja nicht zu viel sein, denn der Duft des Spießbratens ließ sich schon erahnen, also in die Pedalen getreten und durch die Bauerschaften Dernekamp und Rödder, in Richtung Mitwick. Auf dem Hof Böckmanns in Mitwick erwartete uns bereits Herbert Brockmann mit seinen Köstlichkeiten auf dem Schwenkgrill.



Nach einer kurzen Ansprache durch den Vorsitzenden H.W. Trippens ging es dem Spießbraten zu Leibe. Nicht ein Fitzelchen blieb übrig, ein größeres Lob kann ein Grillmeister kaum bekommen. Und so sah man auch viele zufriedene Gesichter, als sich am späten Nachmittag die Teilnehmer wieder auf den Heimweg machten.



Herbert Frondziak

PS Ein Dankeschön an alle, die die Tour unterstützt haben.

\* Angaben, Werte und Skizze stammen aus einer Gelsenwasser Info-Broschüre.



## In eigener Sache

---

### Herbstessen am 12. Oktober 2019

Am 12.10.2019 fand unser Herbstessen wieder in der „Großen Teichsmühle“ in Hausdülmen statt.

43 Teilnehmer wurden vom 1. Vorsitzenden herzlich willkommen geheißen.

Und das nicht zum letzten Mal im Oktober!

Herbert Brockmann hatte eine Führung hinter den Kulissen im Theater Coesfeld organisiert mit anschließendem Essen im Coesfelder Brauhaus.

Die mögliche Teilnehmerzahl von 30 ist ausgebucht!

Es wurde die Frage eines längeren Ausfluges für 2020 angesprochen.

Der Harz mit Goslar, Wernigerode, Quedlinburg und natürlich eine Fahrt auf den Brocken mit 2 Übernachtungen.

Oder aber ein Tagesausflug: Ein wirklich interessanter Vorschlag war, das Landgestüt und die Reitschule in Warendorf zu besuchen.

Eines unserer Mitglieder hat dort viele Jahre geritten und hätte die Möglichkeit, eine interessante Führung - auch die Olympiavorbereitungen betreffend - zu organisieren.

Und ein alter Vorschlag, die Meyer Werft in Papenburg zu besuchen, ist nach wie vor aktuell.

Richtig: Das Abendessen fand auch noch statt. Mit neuen Möbeln und festlich gedeckten Tischen wurde in angenehmer Umgebung die Suppe am Tisch serviert.

Das folgende Büfett war im Nebenraum schmackhaft und zu aller Zufriedenheit ausgesucht und appetitlich aufgebaut.



#### **Aktueller Nachtrag:**

Der Besuch im Theater Coesfeld und das anschließende Essen mussten wegen interner Aufführungsvorbereitungen verschoben werden.



## In eigener Sache

### Barbara-Dämmer-schoppen

Wie es sich gehört, hat der Traditionsverband am 04.12. den traditionellen Barbara-Dämmer-schoppen durchgeführt. 18 Barbara-Jünger haben unserer Schutz-heiligen die zustehende Referenz erwiesen.

Diesmal konnte der 1. Vorsitzende eine „klassische reinrassige Kanoniersrunde“ begrüßen: Die Ernennung von Damen zu Kanonieren ehrenhalber war nicht erforderlich.



Die gemütliche Atmosphäre in der Gaststätte „Am Hülsenweg 24“ lies rasch eine fröhliche Diskutierstimmung aufkommen, die manchem Kanonier für den nächsten Tag wohl eine raue Stimme beschert haben dürfte.

Fröhlich angereichert wurde der Abend wie gewohnt vom Kanonier Brocksien, der mit seinen Versen die muntere Runde zu herzhaftem Lachen und kräftigem Applaus veranlasste.

Und natürlich: Artilleriefeuer durfte auch nicht fehlen!

Kanonier Kinder spendete eine Runde mit Erinnerung an seinen Geburtstag wenige Tage vorher.

**Mit einem dreifach kräftigen „Zu - Gleich“ meldeten wir uns zu Beginn bei unserer Barbara als anwesend an - und so soll es auch nächstes Jahr wieder sein.**





## Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (22. Fortsetzung)

---

27.01 bis 15.04.1984

### **Soeben hat die Kommandoübergabe beim Feldartilleriebataillon 71 stattgefunden.**

Der RgtKdr Oberst Dietrich Nüske hat Oberstleutnant Henry Schäfer vom Kommando entbunden und Major Hubertus Wolfgang Trippens ab 27.01.1984 mit der Führung des Bataillons beauftragt.



### *Oberstleutnant Henry Schäfer*

- seit 1963 Soldat (RakArt), 11 Jahre im RakArtBtl 72 (Kellinghusen)
- 01.07.65 Leutnant, ZgFhr, VermOffz, WfZgFhr, S2-Offz, April 72 Hauptmann und 2 J. BtrrChef 2./-
- 2 Jahre GenStAusb (Hamburg)
- 2 Jahre G2 11. PzDiv, 01.04.78 Major i.G. (Oldenburg)
- 2 Jahre Referent Grdsatzfrag. MilNachrW (FüH Bonn)
- 27.03.81 Oberstleutnant
- 19.03.82 - 27.01.1984 Kdr FArtBtl 71 (Dülmen)
- ab 01.02.84 versetzt zum III. Korps G3-PlÜb (Koblenz)



### *Major Hubertus Wolfgang Trippens*

- seit 1962 Soldat (RohrArt, PzArtBtl 177! Hamburg),
- 01.04.1964 Leutnant
- 1 Jahr ZgFhr AusbBtrr 5/7 PzArtBtl 195 (Handorf)
- 1 Jahr FmOffz FArtBtl 71 (Lippstadt)
- 01.04.66 FmZgFhr StabsBtrr u. FmOffz ArtRgt 7
- 01.04.71 BtrrChef 2./- 110 (Dülmen)
- 10 Jahre BeobBtl (2) 23 (Stadtallendorf, Hessen):
- Chef 1./-, 2./- und 4 Jahre stvBtlKdr
- 01.02.1984 versetzt zum FArtBtl 71 als Kdr

**Der Dienst im I Quartal geht in bewährter Weise weiter.**

### **Besuch bei Krupp in Essen**

Ausnahme ist ein Besuch bei der Firma Krupp in Essen am 08. März.  
Mit 30 Soldaten nehmen Offiziere und Unteroffiziere daran teil.



## Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (22. Fortsetzung)

---

Den Besuch hatte der stvBtlKdr Major Simon mit Unterstützung von Oberstlt d.R. Barg vorbereitet.

Programm:

Nach der Begrüßung durch Herrn John und der Einweisung in die Produktionspalette des Unternehmens, wurde eine Fabrikationshalle für Maschinenteile besichtigt, für die eine ungewöhnliche Präzision gefordert wird: Die Abweichung der Maße darf nicht mehr als 1/1000stel mm sein! Herr Feislachen und Herr Barg (Oberstlt d.R., Wehrübender beim FArtBtl 71) unterstützten mit Informationen im kleinen Kreis.

Nachdem die „stärkste Diesellok der Welt“ (auf Schmalspur) kurz vor der Verschiffung nach Tansania durch Herrn Barg vorgestellt wurde, übernahm unser „Bärenführer“ Herr Dr. Pütz (Krupp-Pensionär) das Kommando und führte uns in die Werkhalle für Titanschmelzung. Hier erläuterte man uns die hochkomplizierte Herstellung von legiertem Titan (eine äußerst beständige Schutzschicht) und das in einem Vakuum-Lichtbogenofen erfolgte Fertigstellen eines geschmolzenen Titanblocks. Eine Tonne ist 200-mal teurer als Rohstahl.

Beeindruckend in einer Halle nebenan, wie eine Presse mit „Urgewalt“ einen großen rotglühenden Metallblock zurechthämmerte.

Anschließend hielt Herr Dr. Hövermann von der Konzernleitung einen Vortrag über Gliederung und Führungsstruktur des Unternehmens, der uns in weiten Bereichen an militärische Führungsstrukturen erinnerte.

Nach dem Mittagessen besichtigten wir dann die Villa Hügel, das (wohl ehemals weltweit größte) Einfamilienhaus der Familie Krupp, die heute als Ausstellungsort für Kunst aller Art genutzt wird. Dr. Pütz hat uns hier mit viel Liebe interessante Einzelheiten der Familiengeschichte berichtet und die soziale Grundidee Alfred Krupps erklärt. Die Entwicklung des Unternehmens wurde anhand einer ständigen Ausstellung in der Villa erläutert. Dann fanden wir noch die Gelegenheit, die z.Z. laufende „Peru-Ausstellung“ zu besichtigen.

**„Nato-Alarm“** (Zulu-Zeit: In der Winterzeit eine Stunde zurück)

Am 21.03.84 um Mitternacht wird ACTIVE EDGE ausgelöst.

OLt Ellerkamp war OffzFü (OvD in der Kaserne) und hatte die Alarmierung erfolgreich weitergeleitet. Rasch steigt die Bereitschaftsstufe auf die „6-Stunden-Bereitschaft“ und führt dann um 1030Z Uhr zum Ausrücken in den Verfügungsraum nördlich Mehrfeld.

Da das Bataillon zahlreiche materielle Unterstützung für das PzArtBtl 205 für eine laufende Brigadeübung ausgeliehen hatte, die 3./- sämtliche Wachdienste leistete (u.a. für das Lager Visbeck) und die 4./- befreit war (in der Chronik ist nicht vermerkt warum), war die Ausrückstärke des Bataillons nur gering:

277 Soldaten, 74 Kfz und 5 Geschütze.

Gegen 1700 Z ist schon Übungsende, die Truppe bis 2000A Uhr wieder zurück.



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71  
(22. Fortsetzung)



J a h r e  
S o l d a t



Simon  
Major

Major Simon

Seit 06.04.59 Soldat, RohrArt,  
01.04.64 Leutnant und BerufsOffz  
9 Jahre BtrrChef in KELLINGHUSEN  
3./-, 2./- und 1./RakArtBtl 62  
01.09.76 Major  
2 Jahre WBStabsOffz HA Köln  
seit 01.04.81 stvBtlKdr  
FArtBtl 71 in Dülmen

Um 14.15 Uhr wurde Major Simon, stvBtlKdr, von Oberstleutnant Trippens die Dankurkunde des Bundesministers für Verteidigung ausgehändigt. Für die obligatorische Aushändigung des ihm dafür zustehenden Geldbetrages hatten sich die TrVerw und der T-Offz, Hptm Pohl, wieder etwas Besonderes ausgedacht: In einer Messingkartusche – 105mm - ( Deckel verlötet ) wurde ihm der gesamte Betrag in Pfennig- bis 2.-- DM-Stücken überreicht. Ein „Büchsenöffner“ wird noch gesucht!



## Kommandeur 7. Panzerdivision

Zum „Antrittsbesuch“ beim  
FArtBtl 71



Der neue Divisionskommandeur, Generalmajor Söder, besuchte das FArtBtl 71 am 06. April 1984. Nachdem ihm alle Offiziere des Bataillons vorgestellt wurden, erhielt er von den Stabsabteilungsleitern eine Lageeinweisung, an der auch unser RgtKdr, Oberst Nüske, teilnahm.



Söder  
Generalmajor

Bevor er weitere Verbände am Standort aufsuchte, wurde zum Abschluß ein „Bild mit Divisionskommandeur“ gemacht.



## Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (22. Fortsetzung)

Als Erinnerung überreichte der BtlKdr, OTL Trippens, das Btl-Wappen mit Widmung. Gleichzeitig gratulierte er noch einmal dem DivKdr zur Übernahme der „7. Garde-Division“ (wie sein Stab stets behauptet) und überreichte ihm aus Anlaß der Beförderung zum GenMaj einen standesgemäßen Tropfen:

*1 Flasche Sekt – Marke König von Preussen, die er bei Gelegenheit auf das Wohl des FArtBtl 71 trinken möge.*





## Feldartilleriebataillon 110 Chronik (28. Fortsetzung)

---

### Zeitraum 01.01. bis 31.03.1978

#### Stellenbesetzung zum 01.01.1978

Kdr	OTL Brey	TOffz	H Koch-Schulte
StvKdr u.S3	OTL Brüggemann		
S1 Offz	L Berz	FmOffz/ZgFhr	Lt Nußbaum
S2 Offz	OL Veerkamp	TrVerw (Ltr)	ROAR Neuhaus
S4 Offz	M Dahms	TrVerw Beamter	RlzA Lindemann
TVB	HF Mählenhoff		
TrArzt	Dr. Eimermacher		

#### 1./110

BttrChef	H Hellwig
BttrOffz	L Nußbaum
BttrFw	HF Matena

#### 2./110

versetzt zum PzArtBtl 205

#### 3./110

BttrChef	OL Horstmann
Bttr Offz	L Pausch
Bttr Offz	OL Schlögl
BttrFw	HF Küper

#### 4./110

BttrChef	H Kahle
BttrOffz	OL Barlag
BttrFw	HF Lindemann

Das neue Jahr **1978 hat einen besonderen Schwerpunkt**, der in der Bundeswehr nur vom FeldArtBtl 110 geleistet werden kann:

**8 Mal wird Salut für Staatsgäste geschossen, ein 9. Mal kurzfristig abgesagt.**

Der damit verbundene organisatorische Aufwand ist erheblich - aber davon später.

1978 tritt auch eine Änderung für die Ausbildung in Kraft: Der Gap (Gesamtausbildungsplan) verlangt einen neuen Stoffverteilungsplan, der erst nach viel Kleinarbeit in einigen Wochen fertiggestellt ist und dann Schritt für Schritt in der Ausbildung zum Tragen kommt.

Wie jedes Jahr findet in der Kaserne wieder der Neujahrsempfang (8. Jan.) im Offiziersheim statt. Der Kommandeur der ArtRgt 7, Oberst Oppermann, begrüßte als Standortältester im Namen aller in der Kaserne diensttuenden Soldaten und Beamten zahlreiche Gäste „aus Stadt und Land.“ Nach seinem Dank für die gute und gewinnbringende Zusammenarbeit weist er auf einen besonderen Mangel hin:

Die Dülmener Soldaten benötigen dringend einen Standortübungsplatz.

Die im August 1977 erfolgte unvermutete Überprüfung nach § 78 der Bundeshaushaltsordnung war als nicht zufriedenstellend beurteilt worden. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Buchungen und Zahlungen aller Art (Rechnungsführer, Materialnachweis usw).

In der Woche vom 23. bis 27.01. fand eine Nachprüfung durch das Artilleriekommando 1 (Münster) statt. Einzelne Mängel gab es zwar immer noch, konnten aber dann kurzfristig (z.T. nach Dienst) zügig abgestellt werden.



## Feldartilleriebataillon 110 Chronik (28. Fortsetzung)

---

### **Salutschießen - die Erste:**

Am 23.01. besucht der Präsident der Republik Gabun, El Hadj Omar Bongo mit Ehefrau Josephine Bongo die Bundesrepublik Deutschland.

Die 4./110 mit Hptm Kahle schießt 21 Schuss Salut (FH 105) auf dem Flugplatz Köln-Bonn.

Der BtrtChf erhält einen Orden: „Star of Light“

Die Vorbereitung, das „Drumherum“ und die der Diplomatie geschuldete Pünktlichkeit, Vollzähligkeit von Haubitzen, Mannschaften und natürlich der exakten 21 Schuss Salut, sind deutlich anstrengender zu leisten, als ein Tag Scharfschießen auf dem Truppenübungsplatz!

### **Salutschießen - die Zweite (kurzfristig befohlen):**

Am 05.03. besucht der Präsident der Republik Brasilien, Ernesto Geisel, die Bundesrepublik Deutschland.



**Salutschießen  
der 3./FArtBtl 110 am 05.03.1978  
für den Staatspräsidenten von Brasilien, Ernesto Geisel**



## Feldartilleriebataillon 110 Chronik (28. Fortsetzung)

---

Die 3./110 mit BtrChef OLT Horstmann: Am 04.03. erst spät abends aus einer Übung zurückgekehrt, schießt am nächsten Tag 21 Schuss Salut auf dem Flugplatz Köln-Bonn. (weitere Einzelheiten sind nicht bekannt).

### **Höhepunkt im I. Quartal ist die Bataillonsübung „FLIEGENDES ROHR“ vom 02. bis 04. März**

Sie erfolgt in Zusammenarbeit mit der Heeresfliegerübung „Graue Hornisse“ des mittleren Heeresfliegertransportregiments aus Rheine-Bentlage.

Nach Alarmierung am 02.03. bezieht das Bataillon Auflockerungsräume im Raum BORKENBERGE:

Luftverlastbare Teile (Haubitzen und Kleinfahrzeuge) werden am nächsten Morgen in 12 Hubschrauber CH 53 auf dem Gelände des Flugplatzes Borkenberge verladen und rund 160 km entfernt in den Übungsraum WILDESHAUSEN (südlich OLDENBURG) geflogen.



*12 „Hornissen“ CH 53*

Beim Verladen der Haubitzen und KleinKfz zieht eine Seilwinde des Hubschraubers das Gerät an Bord, Handarbeit ist aber zum jonglieren notwendig, damit nichts aneckt und beschädigt wird. Hier die Maße der Haubitzen: 1,57 m Höhe, 6,88 m Länge und 2,14 m Breite.



## Feldartilleriebataillon 110 Chronik (28. Fortsetzung)

---



Am 03.03. werden die Haubitzen unmittelbar in der Feuerstellung abgesetzt, damit sie sofort den Feuerkampf aufnehmen können.  
Die übrigen Teile folgen im Landmarsch und treffen am späten Nachmittag im Übungsgelände ein.  
Damit kann die Gefechtsübung wie gewohnt beweglich fortgesetzt werden.



## Feldartilleriebataillon 110 Chronik (28. Fortsetzung)

---

Glücklicherweise hat das Wetter noch so gerade eben mitgespielt. Einer der 12 Flugkapitäne, Hauptmann Horst Brüggemann, stellt nach dem Hinflug fest: Die Witterung war schlecht und lag „im unteren Minimum!“

150 Meter Wolkenuntergrenze, 1500 Meter Flugsicht, 50 Meter Flughöhe und 240 km Geschwindigkeit pro Stunde bedeuten höchste Konzentration.

Über den „Höhenflug der Artillerie“ berichtet auch die Zeitschrift „BW - Aktuell“ vom 20.03.78.

Aber für den Rückmarsch am 04.03. ist wegen schlechter Sicht kein Lufttransport möglich. Im Landmarsch erreichen alle Teile gegen 2130 Uhr Dülmen.

Gegen Mitternacht beendet der BtlKdr Oberstleutnant Brey mit einem Bataillonsappell die Übung

### **- aber keine lange Pause für die 3. Batterie:**

Wegen des kurzfristig befohlenen Salutschießens am 05.03.(!) muss sie ihre Haubitzen auf Hochglanz bringen und bereits am frühen Morgen nach nur einigen Stunden Ruhe zum Köln-Bonner Flughafen marschieren.

### **Weitere Aktivitäten im I. Quartal**

Vom 2. bis 3. Februar führt die 4./- eine Batteriegefechtsübung „Kleiner Kracher“ in unmittelbarer Nähe ihrer Patengemeinde REKEN durch. Die Bevölkerung wird dabei zu einer kleinen Waffenschau eingeladen mit einem teilweise Salutschießen als Höhepunkt.

Für 25 Unteroffiziere findet eine drei Tage dauernde politische Weiterbildung im Soldatenheim statt.

Bataillonshandballmeister wird erstmalig nach einem spannenden Krimi die 1. Batterie: In der ersten Halbzeit lag sie noch 6 : 11 zurück, schaffte dann mit energischem Endspurt aber ein 15 : 14 gegen die 3. Batterie.!

Am 09.03. lädt das Bataillon 110 zu einem Truppenbesuch ein:

Gäste sind die Personalvertretung des Postamtes Herne und eine Schulklasse der Städtischen Realschule Dülmen.

Zum Abschluss vermerkt die Chronik einen besonders spendenfreudigen Offizier von 110: Der Technische Offizier, Hauptmann Hans-Leo Koch-Schulte, spendet am 15.03. der

### **Offizierkasse 0,01 DM.**

Auf Nachfrage konnte der Spender sich 2019 nicht mehr an den Anlass erinnern.

### **Im II. Quartal wartet schon Anfang April das nächste Salutschießen!**



# PANZERARTILLERIEBATAILLON 205

## Chronik (15. Fortsetzung)

---

### Aus der Geschichte des Panzerartilleriebataillons 205

#### Chronik des PzArtBtl 205 von 1992

- 02.01.92            Dienstantritt Stabsarzt Krämer
- 02.01.92            Aufnahme Rekruten bei 2./205
- 20.-31.01.92        TrÜbPl -Aufenthalt MUNSTER
- 93.02.92            Beförderung HptFw Dunker zum Stabsfeldwebel
- 10.02.92            Major Schneider wird vom BrigKdr Oberst Brümer zum Oberstleutnant befördert
- 17.02.92            Dienstantritt OLt Popelier als T-Offz
- 24.02.92            Dienstantritt OLt Schmidt als BeobOffz 3./ 205
- 03.-06.03.92        Technische Materialprüfung bei 3./ 205
- 05.03.92            Feierliches Gelöbnis bei 2./205
- 09./10.03.            Geländebesprechung bei PzBrig 20
- 27.03.92            Bataillonsappell mit Übergabe 2./205 von Hptm Friedrich an Oberleutnant Hassenewert
- 01.04.92            Aufnahme der Rekruten bei 3./205  
-Fremdausbildung -
- 21.04.92            Offizierweiterbildung  
- Handwaffenschießen in COESFELD und Leistungsmarsch
- 28.-30.04.92        Vermessungsübung NADIR
- 08.05.92            Auflösungsappell PzArtBtl 195 in Münster-Handorf
- 12./13.05.92        Rgt.Rahmenübung MAIBOWLE 92
- 18.-22.05.92        Brigade Übung MÄRKISCHER SCHILD 92/2
- 22.05.92            Ball der Arillerie
- 03.06.92            Offizierweiterbildung  
- Landtag in Düsseldorf -
- 09.06.92            Bataillonsappell  
dabei Aufnahme der 2./195



## PANZERARTILLERIEBATAILLON 205

### Chronik (15. Fortsetzung)

---

- 10.06.92 Inspizient Sanitätsgruppe
- 16.06.92 Vorführung DRONEN - Einsatz in BERGEN
- 18.06.92 Übernahme Patenschaftsregiment in Troisdorf-Lohmar  
-Belgisches ArtRgt ( 17 RA)
- 22.-30.06.92 TrÜbPl - Aufenthalt MUNSTER-SÜD und  
Teilnahme HEIDEBLÜTE `92
- 30.06.92 Beförderung Olt Popelier zum Hauptmann und  
Olt Hassenewert zum Hauptmann
- 01.07.92 Aufnahme der Rekruten bei 3./205
- 10.07.92 Tag der Brigade
- 27.07.92 Truppenbesuch der Vorstandsmitglieder der MANNESMANN AG
- 15.08. - Truppenkommando
- 21.08.92 Major Cisse aus Mali im Bataillon
- 31.08.- Sicherheitsoffizierlehrgang
- 03.09.92 Durchführung: 3./ PzArtBtl 205
- 05.09.- Divisionsrahmenübung
- 10.09.92 SPRINGENDES ROSS
- 16.09.92 Tag des Offiziers der Brigade 20
- 17.09.92 - Bataillonsappell -  
-Übergabe Truppenfahne/ Fahnenband FArtBtl 635 anlässlich der  
Auflösung  
Verabschiedung :  
Stabsarzt Krämer, Lt Ehresmann, Oberfähnrich Schöttler
- 02.10.92 Feierliches Gelöbnis und Großer Zapfenstreich auf dem  
Overbergplatz in Dülmen
- 05.10.92 Besuch des Bundestagsabgeordneten Priebus
- 14.11.92 Org-Befehl zur Umgliederung PzArtBtl 205 mit  
Unterstützungswechsel von PzBrig20 zu PzGrenBrig 19 für die  
Einnahme der Heeresstruktur 5
- 19.12.92 Bataillonsappel

## Personalia / Informationen / Termine / Suchdienst



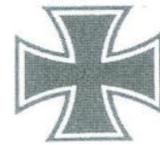
**Wir trauern um unseren  
Kameraden**  
Oberst a.D.  
Dieter Reimer  
verstorben am 21.03.2019  
im 83sten Lebensjahr



**Wir trauern um unseren  
Kameraden**  
Hauptmann d.R.  
Thorsten Dörre  
verstorben am 24.09.2019 im  
63sten Lebensjahr



**Wir trauern um unseren  
Kameraden**  
Oberstleutnant a.D.  
Hans-Günter Bräuer  
verstorben am 11.06.2019  
im 81sten Lebensjahr



**Wir trauern um unseren  
Kameraden**  
ehemals Militärpfarrer in Dülmen  
Bernd Wübbeke  
verstorben am 05.12.2019 im  
60sten Lebensjahr



**Wir trauern um unseren  
Kameraden**  
Oberstleutnant a.D.  
Rainer J.W. Dipp  
verstorben am 13.09.2019  
im 70sten Lebensjahr

### Beförderungen

Zum jeweiligen Dienstgrad wurden  
befördert:

**Oberst i.G. Thomas Mammen**

### Versetzungen

**Oberst i.G. Mammen Versetzung im  
Oktober 2018, vom Multi N.Korps Nord  
Ost, als Ltr zur Akademie ZInfoABw in  
Strausberg**

### in den Ruhestand

### Informationen

**Mitgliederbestand am 31.12.2019: 265**

## Personalia / Informationen / Termine / Suchdienst

### Termine

**2020**

**6. März**

Jahreshauptversammlung  
Haus Sternemann  
Beginn 19:00 Uhr

**7. Juni**

Fahrradtour  
Einladung folgt

**Oktober**

Herbstessen  
Einladung folgt

**4. Dezember**

Barbaradämmereschoppen  
Beginn um 19:00 Uhr  
Einladung folgt

***In Vorbereitung***

*Landgestüt / Sportschule Warendorf*

*Besuch im Konzert-Theater  
Coesfeld*

***Besuchen Sie unsere Homepage!***

[www.rheinisch-westfaelische-artillerie.de](http://www.rheinisch-westfaelische-artillerie.de)

### In eigener Sache

Informieren Sie uns bitte über Beförderungen, Versetzungen, Auszeichnungen, Anschriften und Kontoänderungen und wenn noch nicht geschehen teilen Sie uns bitte Ihre **E-mail-Anschrift** mit, damit wir Sie schnell bei wichtigen Dingen erreichen können!

Wenn Sie Informationen oder Beiträge für unsere Mitglieder haben, die hier veröffentlicht werden könnten, melden Sie sich bitte.

### Als Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:

**Oberstleutnant a.D.**

**Wolfgang Hubertus Trippens,**  
Rödder 68 a, 48249 Dülmen,  
Tel: 02590/1593  
Email: [h.w.trippens@web.de](mailto:h.w.trippens@web.de)

**Oberfeldwebel d.R.**

**Rudolf Potthast**  
Danziger Straße 61, 48249 Dülmen  
Tel: 02594/949501  
Email: [rudolf.potthast@t-online.de](mailto:rudolf.potthast@t-online.de)

**Oberstabsfeldwebel a.D.**

**Herbert Brockmann,**  
Rekener Postweg 16, 48653 Coesfeld,  
Tel: 02541/6471  
Email: [Brockmann-COE@t-online.de](mailto:Brockmann-COE@t-online.de)

**Stabsfeldwebel a.D.**

**Dieter Kittner,**  
Borkenbergstraße 33, 48249 Dülmen  
Tel: 02594/86366,  
Email: [du-kittner@mail.de](mailto:du-kittner@mail.de)

**Oberstabsfeldwebel a.D.**

**Manfred Kinder**  
An der Steinkuhle 13, 48249 Dülmen  
Tel: 02594/85838  
Email: [Manfred-Kinder@t-online.de](mailto:Manfred-Kinder@t-online.de)

**Stabsfeldwebel a.D.**

**Wilfried Schulz,**  
Schedelichstraße 31, 48249 Dülmen  
Tel: 02594/84558  
Email: [wilfriedschulz1@gmail.com](mailto:wilfriedschulz1@gmail.com)

**Oberfeldwebel d.R.**

**Hartmut Lux**  
Käthe-Kollwitz-Straße 6a,  
59348 Lüdinghausen  
[HartmutLux@t-online.de](mailto:HartmutLux@t-online.de)

**Bankverbindung**

**Traditionsverband**

Sparkasse Westmünsterland  
IBAN: DE89 4015 4530 0093 0015 68  
BIC: WELADE3WXXX